

Skizze einer Osternachtfeier auf der Straße

Die christliche Gemeinde verlässt den Kirchenraum und trägt die Osterbotschaft in die Öffentlichkeit. Sie bezeugt damit die Bedeutung dieser Botschaft für Politik und Gesellschaft am Ort und im weltweiten Kontext.

ca. 22.00 Uhr

Besammlung

um das Osterfeuer vor der Kirche.
Stille Besinnung, Segensworte, Gesang.
Die Teilnehmenden entzünden Fackeln am Osterfeuer

ca. 22.30 Uhr bis nach Mitternacht

Prozession / Stationenweg

Der Osterzug begibt sich an wichtige Orte im Dorf oder in der Stadt, z.B.:

- Rathaus / Gemeindehaus
- Friedhof
- Spital
- Schulhaus
- Marktplatz, Einkaufszentrum
- Großbaustelle
- ein Unfallort, der die Menschen stark beschäftigt hat

An jedem dieser Orte wird eine kurze, aktuelle Predigt oder Lesung aus der Bibel gehalten; weitere Gestaltungselemente – Gesang, Musik, szenische Darstellungen – können dazukommen.

Wenn diese Phase mehrere Stunden dauert, empfiehlt es sich, eine Station einzubauen, bei der sich die Teilnehmenden aufwärmen und evtl. auch verpflegen können.

Zweite Nachthälfte

Nachtwache

in der Kirche, mit Lichtritus, Lesungen, Osterlob, Tauferinnerung, Musik und Zeiten der Stille, entsprechend den Modellen in der Übersicht.

Am frühen Morgen

Mahlfeier

Der öffentliche Charakter der gesamten Feier verlangt fast zwangsläufig nach der ökumenischen Gemeinsamkeit. Anstelle von Eucharistie oder Abendmahl kann in diesem Fall eine Agapefeier am frühen Morgen treten; die Mahlfeiern finden dann im Vormittagsgottesdienst beider Konfessionen statt.

Alfred Ehrensperger